



Die Themen dieser Ausgabe:

Neu im Amt: Volker Arp ist Landesgeschäftsführer des LFV SH	Seite 2
Änderungen zum Brandschutzgesetz ab 01. Januar 2015	Seite 3
Feuerwehren verzeichnen relativ ruhigen Jahreswechsel	Seite 4
Feuertaufe: Betreuer gesucht	
DFV-Erfolg: Fünf Millionen mehr für Zivilschutz	Seite 5
Weitere Dekon P und SW KatS für Zivilschutz	Seite 6
Neue Normen	Seite 6
Einsatzberichte	
KFV Segeberg:	
14 Wehren im Einsatz: Wasser Mangelware	Seite 8
Unwettereinsätze im Kreisgebiet	Seite 9
KFV Stormarn:	
Kohlenmonoxid-Alarm löst Großeinsatz aus	Seite 9
KFV Pinneberg:	
Einsätze zu Weihnachten: Hochwasser & VU	
Elmshorn: Feuer in einer Schulsporthalle	Seite 10
Großbrand auf Bauernhof	Seite 11
KFV Herzogtum-Lauenburg:	
Brand in einem Einfamilienhaus	Seite 12
Feuerwehr Neumünster	
Betonpumpen ausgebrannt	Seite 12

Neu im Amt: Volker Arp ist Landesgeschäftsführer des LFV SH

Mit Volker Arp (45) aus Laboe hat der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein seit 1. Januar 2015 einen neuen Landesgeschäftsführer. Volker Arp löst Peter Schütt ab, der diese Funktion knapp 20 Jahre inne hatte und im Laufe des Jahres in den Ruhestand geht.



Volker Arp, der neue Geschäftsführer beim Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

Nach der ersten Woche im Amt: Respekt vor der Aufgabe?

Ja, ich habe Respekt vor der Aufgabe. Ich habe aber nicht vor, in die großen Schuhe meines Vorgängers Peter Schütt zu schlüpfen sondern möchte eigene Schuhe tragen.

Wo möchtest du als erstes eigene Akzente setzen?

Es gilt, weiter an den vorhandenen Bausteinen zu arbeiten und das mehrheitlich ehrenamtlich strukturierte Feuerwehrsyste weiter zu stärken und zu erhalten. Eine der Kernaufgaben wir sein, vorhandene Mitglieder zu halten und zu motivieren. Zudem müssen wir als Verband noch dichter an die Basis kommen und noch mehr Transparenz über unsere Arbeit schaffen. Gute Ansätze sind die uns jetzt vom Gesetzgeber geschaffenen Optionen wie zum Beispiel die Möglichkeiten zur Gründung von Kinderabteilungen.

Und auch das Thema Inklusion in Zusammenhang mit den neuen Verwaltungsabteilungen wird eines der Themen sein, die wir noch intensiver transportieren müssen. Kommunikation ist ohnehin das A und O unserer Arbeit.

Wie wirst du versuchen die Mitgliedsverbände und alle relevanten Dienststellen noch stärker als bisher in der gemeinsamen Sache Feuerwehr zu bündeln?

Ich glaube, dass wir über die Intensivierung der Facharbeit noch besser als bisher die aktuellen Problemstellungen für alle Mitgliedsverbände öffentlich und greifbar machen können. Das erleichtert dann das gemeinsame Vorgehen in den speziellen Fragestellungen. Dazu werde ich mich nach einer angemessenen Einarbeitungsphase mit allen Mitgliedsverbänden intensiv austauschen.

Wie sehen deine nächsten Arbeitswochen aus?

Ich sauge wie ein Schwamm alle Informationen auf und habe eine sehr gut aufgestellte Geschäftsstelle mit einem tollen Team vorgefunden. Mein Vorgänger Peter Schütt hat mir ein imposantes Netzwerk hinterlassen, in das ich mich in der nächsten Zeit einarbeite. Dazu gehören viele Kennlergespräche und Antrittsbesuche, auf die ich mich sehr freue.

Und das ist Volker Arp außerhalb der Feuerwehr:

Was ist deine liebste Freizeitbeschäftigung?

Ich bin begeisterter Aquarianer und ich tanze gerne.

Wo entspannst du dich am liebsten?

Bei einem spannenden Hörbuch, beim Modellbau oder auf einem Kreuzfahrtschiff.

Kannst du kochen?

Ja. Ich bin leidenschaftlicher Jungeselenkoch und wie man sieht, esse ich auch gern!

Was sind deine privaten Ziele für 2015?

Fit und gesund bleiben.

Steckbrief Volker Arp

Alter: 45 Jahre

Familienstand: Ledig, keine Kinder

Beruflicher Werdegang:

gelernter Industriemechaniker, 2001 bis 2014: Veranstaltungsmanager der Gemeinde Laboe

Ehrenamt:

Stellv. Wehrführer der FF Laboe, stellv. Leiter LZ-G Kreis Plön, S32 in der TEL Plön, Mitglied des Übungsleitungspool an der Landesfeuerwehrschule S-H

Änderungen zum Brandschutzgesetz ab 01. Januar 2015

Der schleswig-holsteinische Landtag hat in seiner Sitzung am 12. Dezember 2014 die Änderungen zum Brandschutzgesetz einstimmig verabschiedet.

Was ist neu und was wird sich in Zukunft ändern?

Hier einige ausgewählte Beispiele

§ 6 (4) Außerhalb des Anwendungsbereichs des Brandschutzgesetzes können durch Entscheidung der Gemeindevertretung zusätzliche freiwillige Aufgaben auf die Feuerwehren übertragen werden.

Dieses bedeutet z.B., dass die Übernahme von Aufgaben wie z.B. der Höhenrettung, Einrichtung einer Taucherguppe oder einer First Responderabteilung durch die Feuerwehren im Vorwege durch die Gemeindevertretung beschlossen und genehmigt werden muss.

- > Nach vorheriger Entscheidung und Genehmigung durch die Gemeinde können in der Feuerwehr eine Abteilung für die Kinderfeuerwehr oder eine Verwaltungsabteilung eingerichtet werden. (§ 8a)
- > Der Eintritt in die Einsatzabteilung ist weiterhin mit Vollendung des 16. Lebensjahres möglich. Für die Teilnahme am Einsatzdienst ist jedoch die Vollendung des 18. Lebensjahres erforderlich. (§ 9 (2))
- > Mit vorheriger Zustimmung der Gemeindevertretung können weitere Stellvertretende Wehrführer gewählt werden. (§ 11)
- > Die Amtszeit eines Ehrenbeamten (Orts- Gemeinde- Amts- oder Kreiswehführer) endet mit dem Übertritt in die Ehrenabteilung, spätestens jedoch mit Ablauf des Jahres, in dem das 67. Lebensjahr vollendet wird. (§ 11(2))
- > Der Einsatz der öffentlichen Feuerwehren ist für die Geschädigten unentgeltlich bei Bränden und Rauchwarnmeldeinsätzen (§ 29)

Eine Synopse des neuen Gesetzestextes können Sie am Ende dieses Textes als Pdf-Dokument aufrufen oder bei den Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden anfordern.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass in einigen Bereichen die bisherigen Mustersatzungen nicht mehr in allen Fällen im Einklang mit dem jetzigen Gesetzestext sind.

In rechtlichen Zweifelsfällen / Widersprüchen steht das Gesetz im Vorrang.

Zurzeit werden in einer Arbeitsgruppe die Mustersatzungen überarbeitet. Es wird angestrebt, dass die Mustersatzungen voraussichtlich zum Ende des 1. Quartals 2015 durch das IM veröffentlicht werden.

Peter Schütt, 1. HBM

[>>> zur Synopse](#)

Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren.

Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Die Redaktion des LFV-Newsletter ist auf eine aktive Zuarbeit aus den Reihen der Feuerwehren angewiesen. Daher freuen wir uns über jeden eingesandten redaktionellen Beitrag oder Einsatz-, Versammlungsbericht, usw. sehr. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass die Redaktion sich eine Kürzung und textliche Überarbeitung vorbehält, um ein gleichbleibendes und attraktives Leseangebot bei begrenztem Platz sicherzustellen. Ebenso müssen wir bei eingesandten Fotomotiven (Veröffentlichung nur wenn alle Rechte an dem Bild vorhanden sind und das Motiv honorarfrei zur Verfügung gestellt wird) verfahren. Vielen Dank!

Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen. Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.



Wir wünschen eine informative Lektüre.
Newsletter-Redaktion Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

Feuerwehren verzeichnen relativ ruhigen Jahreswechsel

Der Jahreswechsel bescherte den Feuerwehren in Schleswig-Holstein zwar auch dieses Mal wieder reichlich Arbeit – dennoch kann von einer eher entspannten Lage gesprochen werden. Nach der Auswertung der Leitstellenberichte, kam es bislang nicht zu sehr schwerwiegenden Bränden. Traurige Ausnahme: In Alveslohe starb ein junger Mann beim Umgang mit illegalem Feuerwerk.

Bei der überwiegenden Anzahl der durch Silvesterfeuerwerk verursachten Brände blieb es bei geringem Sachschaden. Dennoch gab es Arbeit genug für die knapp 1400 Freiwilligen Feuerwehren und vier Berufsfeuerwehren im Land.

Die Leitstelle Nord in Harrislee meldete für die **Kreise Nordfriesland, Schleswig-Flensburg und die Stadt Flensburg** insgesamt 32 Brandeinsätze und 242 Einsätze des Rettungsdienstes. Das größte Feuer brach in Harrislee in einer Doppelcarportanlage aus und vernichtete diese völlig. Die Feuerwehr konnte ein Übergreifen auf ein Wohnhaus verhindern. In Husum wurde eine Rauchentwicklung in einem Kindergarten gemeldet. Die Feuerwehr lokalisierte einen Brand in einer darüber liegenden Wohnung und löschte diesen schnell ab.

Die Leitstelle Mitte verzeichnete inklusive Rettungsdienst für die Bereiche **Kiel, Rendsburg-Eckernförde und Plön** 243 Einsätze. Auch hier war der Brand einer Carportanlage in Jevestedt das größte Ereignis. Drei Wehren mussten für die Bekämpfung des Feuers eingesetzt werden. Im Kreis Rendsburg-Eckernförde kam es zudem zu sechs weiteren kleinen Bränden und es gingen sechs Müllcontainer in Flammen auf. In Kiel wurden sechs kleinere Feuer in Wohnungen bekämpft, zudem 20 brennende Müllcontainer. Im Kreis Plön kam es zu drei mittelgroßen Bränden und zu drei brennenden Müllcontainern. In Hohenfelde musste der Rettungsdienst eine 60jährige Frau behandeln, die sich beim Umgang mit Knallkörpern an der Hand verletzte. In Bendfeld hantierte ein 15jähriger mit Magnesium und zog sich Brandverletzungen an Hand und Gesicht zu.

Die Leitstelle West meldete für die **Kreise Dithmarschen, Pinneberg und Steinburg** insgesamt 32 Feuerwehreinsätze – das Gros mit 20 im Kreis Pinneberg. In Henstedt bei Heide (Dithmarschen) brannte ein Stallgebäude. In Lützhorn (Pl) konnte die Feuerwehr ein brennendes Strohlager löschen, ehe es auf eine Reithalle übergreifen konnte. Das Feuer war gegen 23.20 Uhr auf dem Reiterhof ausgebrochen. Anwohner hatten die Feuerwehr alarmiert, die mit insgesamt 80 Einsatzkräften und neun Fahrzeugen zu der abgelegenen Anlage ausrückten. Als die ersten Löschfahrzeuge eintrafen, brannte ein unter dem Überstand einer 30 mal 50 Meter großen Reithalle untergebrachtes Strohlager in voller Ausdehnung. In der Reithalle befanden sich zu dem Zeitpunkt noch 15 Pferde, die von den

Kräften der Feuerwehr auf die benachbarte Koppel getrieben worden.

In Oldendorf (IZ) vernichtete ein Feuer eine Carportanlage mit darin abgestelltem Fahrzeug.

„Keine Auffälligkeiten“ war aus der Leitstelle Süd für die **Kreise Herzogtum Lauenburg, Stormarn und Ostholstein** zu hören. 40 Feuerwehreinsätze wurden hier verzeichnet – darunter 15 brennende Müllcontainer, 13 Klein- und 10 Mittelbrände. Beim unsachgemäßen Umgang mit Knallkörpern musste viermal der Rettungsdienst tätig werden und Brandverletzungen an Händen behandeln.

Die Leitstelle Holstein vermeldet für des **Kreis Segeberg** insgesamt 22 Brandeinsätze, darunter 10 brennende Müllcontainer. In Norderstedt kam es zu einem Wohnungsbrand. Kurz nach 2 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Kaltenkirchen zu einem Kellerbrand in einem achtstöckigen Mehrfamilienhaus in der Straße „Am Hohenmoor“ gerufen. Beim Eintreffen der ersten Kräfte drang bereits dichter Rauch aus den Türen und Fenstern des betroffenen Kellerbereiches. Durch mehrere Trupps unter Atemschutz konnte das Feuer nach ca. 15 Minuten erfolgreich gelöscht werden. Da sich der Brandrauch auch in Teilen des Treppenhauses ausgebreitet hatte, waren umfangreiche Belüftungsmaßnahmen durch die Einsatzkräfte erforderlich. Zwei Bewohner des Mehrfamilienhauses klagten aufgrund des Rauches über leichte Atemprobleme und mussten durch den Rettungsdienst versorgt werden. Der Einsatz war für die Feuerwehr Kaltenkirchen nach 2,5 Stunden beendet, insgesamt waren ca. 50 Kräfte von Polizei, Rettungsdienst und Feuerwehr an dem Einsatz beteiligt.

In Wahlstedt geriet gelagerter Elektroschrott auf dem Gelände eines Elektrofachbetriebes in Brand.

In **Lübeck** musste die Feuerwehr 5mal zu Wohnungsbränden ausrücken. In einem Fall wurden dabei vier Bewohner mit leichter Rauchvergiftung ins Krankenhaus gebracht. Daneben galt es, zehn brennende Müllcontainer zu löschen.

In **Neumünster** hatte die Feuerwehr eine vergleichsweise ruhige Nacht und musste lediglich sieben Kleinbrände löschen.

H. Bauer

Feuertaufe: Betreuer gesucht

Die Eventanlage „Feuertaufe“ des LfV-SH hat sich im vergangenen Jahr zu einem wahren Publikumsmagneten bei vielen Veranstaltungen erwiesen. Bei der Anlage handelt es sich um ein aufblasbares Feuerwehrauto mit Kriech- und Kletterparcour in den beeindruckenden Massen 10 x 12 Meter und sieben Meter Höhe. Die Anlage soll ab 2015 von Mai bis einschl. September auch für Veranstaltungen der Feuerwehren in Schleswig-Holstein zur Verfügung stehen.

Die Anlage ist zentral im Land in Nortorf gelagert und muss dort von den ausleihenden Wehren abgeholt und wieder hingebacht werden. Detaillierte Ausleihbedingungen inklusive Kosten werden dieser Tage erarbeitet und demnächst an dieser Stelle veröffentlicht.

Für die fachliche Betreuung bei Auf- und Abbau und Betrieb sucht der LfV SH aus den einzelnen Kreisen und kreisfreien Städten „Beauftragte“. Diese haben die Aufgabe, die Wehren beim Auf- und Abbau der Anlage anzuleiten und den sicheren Betrieb der Anlage zu überwachen. Eine entsprechende Schulung wird seitens des LfV SH im März angeboten. Diese ist Grundvoraussetzung für die Übernahme dieser verantwortungsvollen Aufgabe. Das Mindestalter beträgt 21 Jahre. Technisches Verständnis, Durchsetzungsvermögen und ein eigener PKW werden vorausgesetzt. Eine Kostenentschädigung wird je Termin gezahlt. Ein Einverständnis der jeweiligen Wehrführung zur Übernahme der Funktion ist notwendig.



Für Auf- und Abbau und Betrieb der Feuertaufe werden Betreuer gesucht.

Foto: Bauer

Es besteht Unfallversicherungsschutz durch die HFUK Nord. Bewerbungen bitte bis spätestens 10. Februar 2015 an LfV SH, Holger Bauer, Mail: Bauer@LFV-SH.de. Weitere Infos: 0431 / 6032195

DFV-Erfolg: Fünf Millionen mehr für Zivilschutz

Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages hat fünf Millionen Euro mehr für den Erwerb von Zivilschutzfahrzeugen bewilligt. „Dies ist eine gute Nachricht für die Feuerwehren und mehr als das Zeichen guten Willens, dass wir gefordert hatten“, sagte DFV-Präsident Hans-Peter Kröger.

Nachdem der Bundestag dem Haushaltsentwurf zugestimmt hat, stehen im neuen Jahr 32,9 Millionen Euro für den Erwerb von Fahrzeugen durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) zur Verfügung. Diese Fahrzeuge werden zu einem Großteil bei den Feuerwehren stationiert. Nahezu jedes zweite der im Zivilschutz vorgesehenen Löschfahrzeuge, nämlich 440 von 955, sind 24 Jahre oder älter. Deshalb fordert der Spitzenverband der Feuerwehren die konzeptkonforme Modernisierung.

„Intensive Gespräche mit Abgeordneten in den vergangenen Wochen haben jetzt gefruchtet. Besonders danke ich dem zuständigen Berichterstatter Dr. Rein-

hard Brandl (CSU) und Martin Gerster (SPD) aus dem Haushaltsausschuss. Beide Abgeordnete haben sich intensiv mit unserem Anliegen befasst und konstruktiv nach Lösungswegen gesucht“, betonte Kröger. Die millionenschwere Nachbewilligung wertet der Feuerwehr-Präsident auch als wichtige Weichenstellung, dass der Bund sich nicht aus dem erweiterten Katastrophenschutz im Zivilschutz zurückzieht.

„Weiteren Beschaffungen von Löschfahrzeugen des Typs LF KatS sollte jetzt nichts mehr im Wege stehen: Das Fahrzeugkonzept des BBK genießt hohe Anerkennung, und das laufende Beschaffungsverfahren sieht weitere Abrufoptionen vor“, erläuterte der DFV-

Präsident. „An vielen Stellen könnte damit die Sicherheit bei Großschadenslagen zeitgemäß verbessert werden.“

Weitere Dekon P und SW KatS für Zivilschutz

Im „roten“ Bereich des Bundes stehen die Signale für das kommende Jahr auf Zuwachs: Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) erwartet die Übergabe von 55 Gerätewagen Dekon P und hat den Bau von 103 Schlauchwagen SW KatS in Auftrag gegeben.

Noch offen ist, wie sich die Innenministerkonferenz (IMK) zur künftigen Rollenverteilung im Bevölkerungsschutz positioniert. Bei der jüngsten IMK wurde das Thema dem Vernehmen nach im vertraulichen Kamingsgespräch erörtert – ohne abschließendes Ergebnis. DFV-Präsident Kröger: „Wir müssen in Bund und Ländern deutlich machen, dass auch der Brandschutz, etwa als Unterstützungskomponente für ABC und Schutz kritischer Infrastrukturen, unverzichtbarer Bestandteil des Zivilschutzes ist.“

Zur aktuellen Ausschreibung des SW KatS wurde das Musterfahrzeug im Auslieferungslager Bonn-Dransdorf des BBK angeliefert. Die Vorstellung des ersten Serienfahrzeuges ist laut BBK zur Weltleitmesse Interschutz im Juni 2015 geplant.

Dagegen soll die Lieferung der Dekon P bis Ende Dezember 2014 abgeschlossen sein. Die ersten Auslieferungen sollen im ersten Quartal 2015 erfolgen.

Neue Normen

Der Normenausschusses Feuerwehrwesen (FNFW) hat neue Normen für die Feuerwehr herausgegeben, die direkt zu beziehen sind beim Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin, Tel. (030) 2601-2260, Fax (030) 2601-1260, E-Mail: info@beuth.de

DIN 14505:2015-01 Feuerwehrfahrzeuge - Wechselladerfahrzeuge mit Abrollbehältern – Ergänzende Anforderungen zu DIN EN 1846-3

Norm-Entwürfe des FNFW

E DIN 14368:2015-01 Stützkrümmer PN 16

E DIN 14644:2015-01 Arbeitsstellenscheinwerfer für Kleinspannung

E DIN 14660:2015-01 Feuerwehrwesen - Personenschutzeinrichtung 230 V/16 A und 400 V/16 A für Einsatzkräfte

E DIN 14822-1:2015-01 Kupplungsschlüssel für Feuerwehrrarmaturen – Teil 1: Kupplungsschlüssel BC

E DIN 14822-2:2015-01 Kupplungsschlüssel für Feuerwehrrarmaturen – Teil 2: Kupplungsschlüssel ABC

Zusammen mit den Normen für die Feuerwehr im Dezember 2014 wurden die beiden erstgenannten Norm-Entwürfe (E DIN 14368:2015-01 und E DIN 14644:2015-01) bereits angekündigt.

Des Weiteren möchten wir auf folgende Neuerscheinungen anderer Ausschüsse hinweisen:

DIN EN ISO 7010/A4 Graphische Symbole - Sicherheitsfarben und Sicherheitszeichen -

Registrierte Sicherheitszeichen (ISO 010:2011/Amd 4:2013); Deutsche Fassung EN ISO 7010:2012/A4:2014

ISO 6182-12 Fire protection - Automatic sprinkler systems – Part 12: Requirements

ISO/TS 18870 Lifts (elevators) - Requirements for lifts used to assist in building evacuation

(erhältlich nur in Originalsprache Englisch; deutscher Titel: Aufzüge – Anforderungen an Aufzüge zur Verwendung bei Gebäude-Evakuierung)

ISO 22315 Societal security - Mass evacuation - Guidelines for planning

(Sicherheit und Schutz des Gemeinwesens – Massenevakuierung)

Preis: Download 116,60 EUR, Versand 116,60 EUR

Des Weiteren möchten wir auf folgende aktuelle Informationen auf unserer Internetseite www.fnfw.din.de hinweisen:

- **2014-12: Fahrzeug-Normenüberprüfung auf den Stand der Technik geplant**
- **2014-12: Fahrzeuge - DIN 14502-3 (Farbgebung und besondere Kennzeichnungen)**



LFV SH jetzt auch bei Facebook

<https://www.facebook.com/Landesfeuerwehrverband.Schleswig.Holstein?fref=ts>

ANZEIGE



HFUK Nord

Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg,
Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

Interessierte Feuerwehrangehörige aufgepasst!

Die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord (HFUK Nord) sucht im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der Feuerwehr-Unfallkassen zum 1. April 2015 eine

Redaktionsassistenz

für die freie Mitarbeit an der Fachzeitschrift „FUK-Dialog“.

Der „FUK-Dialog“ wird von den drei Feuerwehr-Unfallkassen HFUK Nord, FUK Mitte und FUK Brandenburg quartalsweise mit einer Auflage von 14.500 Exemplaren herausgegeben und richtet sich an die Feuerwehren und Träger des Brandschutzes in sechs Bundesländern. Die Redaktion befindet sich bei der HFUK Nord in Kiel. Die drei Feuerwehr-Unfallkassen liefern mit dem "FUK-Dialog" gemeinsam Informationen "aus erster Hand", wenn es um den Unfallversicherungsschutz und die Prävention in den Feuerwehren geht. (Mehr Informationen <http://www.fuk-dialog.de>)



Die Mitarbeit umfasst folgende Aufgaben:

- Teilnahme an Redaktionssitzungen und –konferenzen in der Landesgeschäftsstelle Kiel
- Organisation des Call for Papers und Erstellung des Zeitplanes für die jeweilige Ausgabe
- Verfassen eigener Beiträge
- Recherche von Bildern und Texten
- Überwachung eingehender Beiträge
- Abstimmung mit der Redaktion der HFUK Nord und den Autoren
- Seitenplanung und Abstimmung des Seiten-Layouts mit einer Agentur
- Mitarbeit an der Internet-Seite www.fuk-dialog.de

Die Vergütung erfolgt auf Honorarbasis pro Ausgabe.

Ihr Profil:

- „Sattelfest“ in Wort und Bild
- Spaß am kreativen Arbeiten an Texten, Bildern und Layout
- Sicherer Umgang mit den üblichen MS-Office-Anwendungen
- Eine Mitgliedschaft in einer Freiwilligen Feuerwehr bzw. gute Kenntnisse im Bereich der Feuerwehr sind erwünscht!

Bewerbungen senden Sie bitte ausschließlich per E-Mail bis zum 30. Januar 2015 an Herrn Christian Heinz, HFUK Nord – Öffentlichkeitsarbeit: heinz@hfuk-nord.de

Für Rückfragen steht Ihnen Herr Christian Heinz telefonisch zur Verfügung: 0431-990748-12.

Einsatzberichte



KfV Segeberg

14 Wehren im Einsatz: Wasser Mangelware



14 Wehren bekämpften einen Brand in Heidmoor

Nur mit einer wahren „Materialschlacht“, bei der Schlauchleitungen mit einer Länge von etlichen Kilometern verlegt wurden und ein Großaufgebot von Atemschutzgeräteträgern, die rund 100 Flaschen mit Atemluft verbrauchten, konnte die Feuerwehr in der Nacht zum Donnerstag (8.1.) ein Großfeuer in Heidmoor unter Kontrolle bringen. Der Brand in dem einsam an der Waldchausee gelegen Mehrfamilienhaus - einer aufwendig umgebauten ehemaligen Hofstelle - war kurz nach ein Uhr in der Nacht vom Hausbesitzer bemerkt worden.

Der Hausbesitzer ist selber Wehrführer der örtlichen Feuerwehr, weshalb er mit großer Umsicht das ganze Haus räumen ließ und umgehend Großalarm auslöste. Niemand wurde verletzt. Der Brand war offenbar im Heizungsraum, der in einem Anbau untergebracht ist, ausgebrochen und hatte sich von dort schnell ausgebreitet und die Dachkonstruktion erfaßt. Für die Löscharbeiten erwies sich die spezielle Konstruktion des Daches mit einer Eindeckung aus Blech und darauf montierten Solarmodulen als sehr problematisch. Außerdem standen in der Nähe keine leistungsfähigen Löschwasser-Entnahmestellen zur Verfügung. So mußten teilweise Tanklöschfahrzeuge im Pendelverkehr eingesetzt werden. Letztendlich wurden dann Schlauch-

leitungen von mehreren Kilometern Länge verlegt, die Waldchausee blieb über Stunden blockiert. Insgesamt 14 Wehren - auch aus dem Nachbar-kreis Pinneberg - rückten an. Über 150 Einsatzkräfte waren vor Ort. Für die Hausbewohner wurde ein Zelt aufgestellt und die Betreuung durch Sanitäter und eine Versorgungseinheit des DRK sichergestellt.

Am frühen Morgen war das Feuer schließlich unter Kontrolle. Eine entscheidende Rolle spielte dabei die TMB 32 der FF Kaltenkirchen, von dessen Arbeitsbühne aus die Dachhaut geöffnet werden konnte und eine Brandbekämpfung in der Dachkonstruktion möglich wurde. Das Gebäude konnte so vor der vollständigen Zerstörung

bewahrt werden, dürfte aber bis auf weiteres unbewohnbar bleiben. Die Schadenshöhe kann noch nicht beziffert werden.

Joachim Krüger

Einsatzberichte



KfV Segeberg

Unwettereinsätze im Kreisgebiet

Auch an Heiligabend und dem ersten Weihnachtsfeiertag haben große Wassermengen einige Feuerwehren im Kreis Segeberg beschäftigt. Insgesamt zählte die Integrierte Leitstelle Holstein vom 23. Bis 26.12. ca. 130 wetterbedingte Einsätze, von denen einige teilweise über 48 Stunden andauerten.

Der in Schmalfeld am 23.12. eingeleitete Schichtbetrieb an der Schmalfelder Au konnte am 25.12. beendet werden. An der Bramstedter Landstraße, die direkt an der Au liegt, wurden mehrere Keller überflutet und nach dem Auspumpen durch die Feuerwehr gesichert. Das Technische Hilfswerk unterstützte beim Befüllen von Sandsäcken und pumpte mit großen Pumpen Wasser ab.

Gemeindeführer und Einsatzleiter Michael Flessau dankte dem THW und auch der Alvesloher Wehr, die ebenfalls Schichten übernahm. Flessau lobte den herausragenden Zusammenhalt der Kameradinnen und Kameraden in einer

Ausnahmesituation.

Neben Schmalfeld waren die größten Einsatzstellen in Bad Bramstedt, Struvenhütten und Kayhude.

Auch dort waren die Alster und Schmalfelder Au über die Ufer getreten und hatten zahlreiche Keller überflutet. Allein in Bad Bramstedt wurden in der Nacht zum Heiligabend über 20 Einsätze abgearbeitet, auch das Klärwerk war bedroht.

Auch in Geschendorf im Osten des Kreises wurde rund 48 Stunden gepumpt, um eine Überspülung des Wohngebietes Bollbrügge zu verhindern. Hier waren zwei Feuerwehren von Dienstag bis zum ersten Weih-

nachtsfeiertag im Einsatz. Am ersten Weihnachtstag mussten in Kisdorf und Henstedt-Ulzburg wieder Keller ausgepumpt werden.

Auch in Struvenhütten und Großenaspe waren die Wehren noch im Einsatz.

Am zweiten Weihnachtstag hatte sich das Wasser in einigen Orten bereits wieder aus den Gärten zurückgezogen und es sind keine Einsätze mehr aufgelaufen. Nach Aussagen einiger Anwohner an der Schmalfelder Au handelte es sich um die angespannteste Hochwasserlage seit mehr als 50 Jahren.

Dennis Oldenburg



KfV Stormarn

Kohlenmonoxid-Alarm löst Großeinsatz aus

Am 1. Weihnachtsfeiertag in den Abendstunden ereignete sich in Jersbek ein Unglücksfall, der einen Großeinsatz von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst zur Folge hatte. Ein Bewohner wollte aufgrund eines Stromausfalls in seinem Haus mit mehreren benzinbetriebenen mobilen Stromaggregaten innerhalb seines Gebäudes für Licht sorgen.

Aufgrund der Abgase der Generatoren und der daraus entstehenden hohen Kohlenmonoxidwerte in den Räumlichkeiten, konnte sich die männliche Person nicht mehr selbständig ins Freie retten, war aber im nahezu bewusstlosen Zustand noch in der Lage den Notruf zu wählen.

Die Freiwilligen Feuerwehren Jersbek und Kleinhansdorf-Timmerhorn mussten sich mit technischem Gerät über die verschlossene Haustür Zugang zum Wohnbereich verschaffen, um an die vergiftete Person im Haus zu gelangen. Da zum Zeitpunkt der Türöffnung

von einem normalen medizinischen Notfall hinter verschlossener Tür ausgegangen wurde und nichts auf die besonderen Umstände innerhalb des Gebäudes hingedeutet hatte, musste anfangs davon ausgegangen werden, dass auch mehrere Einsatzkräfte der Feuerwehr das gefährliche Kohlenmonoxid eingeatmet haben.

Durch die Integrierte Rettungsleitstelle Süd (IRLS) wurden insgesamt 4 Rettungswagen zum Einsatzort alarmiert. Zum Glück stellte sich heraus, dass die Feuerwehrleute nicht verletzt wurden, mussten sich aber einer ausführlichen ärztlichen Untersu-

chung unterziehen. Um die Einsatzkräfte nicht in Gefahr zu bringen, wurden alle weiteren

Rettungsmaßnahmen unter Atemschutz durchgeführt. Hier wurde die örtliche Wehr durch die Einsatzkräfte aus Bargfeld-Stegen mit Personal und ergänzendem Material unterstützt. Der verletzte Bewohner wurde durch den Rettungsdienst ins Krankenhaus gebracht.

Nach den ausführlichen Belüftungsmaßnahmen wurde die Einsatzstelle an die Kriminalpolizei übergeben.

Andre Poser

Einsatzberichte



KfV Pinneberg

Einsätze zu Weihnachten: Hochwasser & VU

Ein schwerer Verkehrsunfall und Hochwasser an der oberen Krückau in Barmstedt - das waren die Einsatzschwerpunkte für die Feuerwehren im Kreis Pinneberg während der Feiertage. Zwei Feuermeldungen am ersten Feiertag in Holm und Elmshorn waren hingegen nicht dramatisch (angebranntes Essen).

Ein schwerer Verkehrsunfall auf der Autobahn 23 zwischen den Anschlussstellen Halstenbek-Krupunder und Halstenbek-Rellingen (Fahrtrichtung Norden) war Heiligabend (17.30 Uhr) der schwerster Einsatz für die Feuerwehren im Kreis Pinneberg über die Feiertage. In den Unfall waren vier Pkw verwickelt, sechs Personen wurden verletzt. Zwei von ihnen mussten von den Kräften der freiwilligen Feuerwehren Rellingen und Halstenbek mit hydraulischem Rettungsgerät befreit werden.

Darüber hinaus wurden die Wehren mit den Folgen des Dauerregens mit angekündigten bis zu 80 Litern Niederschlag innerhalb von 48 Stunden konfrontiert. In Rellingen sicherte die Wehr am 24.12. von 22.33 Uhr an ein Alten- und Pflegeheim an der Tangstedter Straße mit zehn Sandsäcken vor dem Wasser der Pinnau. In Pinneberg war die Feuerwehr zu fünf wetterbedingten Einsätzen gerufen worden, musste aber (keine Feststellung) oder konnte nicht effektiv (sehr wenig Wasser im Keller) tätig werden.

Im Bereich Barmstedt hatte der immer weiter steigende Pegel der Krückau bereits vor dem Weihnachtsfest für erste Einsätze gesorgt. Am 23. Dezember war es dann gegen 17.30 Uhr mit der weihnachtlichen Ruhe endgültig vorbei.

Die FF Barmstedt, unterstützt vom Technischen Hilfswerk und am 24. Dezember vormittags auch von der FF Heede, war mit kurzen Unterbrechungen im Dauereinsatz. Barmstedts Wehrführer Uwe Schinkel notierte zehn Einsätze. Darunter waren einige zu lenzende Keller und - für die Barmstedter Wehr Stadt im Binnenland Neuland - das Sichern einiger Häuser an der Großendorfer Straße mit Sandsäcken. Diese wurden vom THW befüllt und transportiert und dann in gemeinsamer Arbeit als Barriere aufgeschichtet. Insgesamt waren 63 Helfer beider Organisationen tätig. Einsatzende war in den Mittagsstunden des 24. Dezember.

Michael Bunk

Elmshorn: Feuer in einer Sporthalle

Das Feuer an sich war gar nicht so groß, der angerichtete Sachschaden umso größer. Bei einem Brand in der alten Sporthalle der Elmshorner Boje-C.-Steffen-Gemeinschaftsschule ist in der Nacht zum 30. Dezember ein Schaden im vermutlich sechsstelligen Euro-Bereich entstanden. Die Freiwillige Feuerwehr Elmshorn war mit 37 Kräften im Einsatz. Personen wurden nicht verletzt. Die Kripo hat die Ermittlungen übernommen.

Um 0.38 Uhr löste die automatische Brandmeldeanlage der Schule aus. Die Kräfte des ersten Löschfahrzeugs stellten nach einer ersten Erkundung des weitläufigen, aus mehreren Gebäuden bestehenden Objektes ein Feuer in der alten Sporthalle fest. Daraufhin wurde die Alarmstufe auf Feuer Standard erhöht und ein Zug der FF Elmshorn nachalarmiert. Die Sporthalle und die dazu gehörenden Umkleidekabinen waren vollkommen verraucht. Die Sicht für die Einsatzkräfte, die unter schwerem Atemschutz vorgingen, war nahezu gleich null. Das Feuer in einer Ecke der Halle konnte schließlich mit Wasser aus einem C-Strahlrohr relativ zügig gelöscht werden. Parallel dazu begannen erste Entrauchungsmaßnahmen mit Drucklüftern.

Das Ausmaß des Schadens wurde erst sichtbar, als der Rauch abgezogen war. Die gesamte Halle und die Kabinen sind mit einer Rußschicht überzogen. Gleiches gilt für die Sportgeräte. Der Prallschutz an den Wänden ist beschädigt. Die

Zwischendecke aus Blechlamellen ist über der Brandstelle teilweise abgestürzt.

Einsatzleiter Stephan Hahn, stellvertretender Zugführer der FF Elmshorn, ließ daher das Dach umfassend kontrollieren. Es wurde eine Wärmebildkamera eingesetzt. Dazu wurden von außen zwei Steckleitern vorgenommen und einige Dachpfannen entfernt. Tatsächlich fanden die Kräfte einige kleine Glutnester in der Dämmung, die schnell erstickt wurden. Der Einsatz dauerte mit Aufräumarbeiten bis etwa 3.00 Uhr.

Auch Elmshorns Bürgermeister Volker Hatje informierte sich vor Ort über das Ausmaß des Feuers. Die Höhe des Sachschadens dürfte nach einer ersten groben Schätzung deutlich mehr als 100.000 Euro betragen. Wie lange die betroffene Halle gesperrt bleibt, ist im Moment nicht abzusehen.

Michael Bunk

Einsatzberichte



KFV Pinneberg

Großbrand auf Bauernhof

Die Freiwilligen Feuerwehren aus Bokholt-Hanredder, Barmstedt und Klein Offenseth-Sparrieshoop haben am Mittwoch (7.1.) ein Großfeuer auf einem Bauernhof an der Bokholter Straße in Bokholt-Hanredder bekämpft. Dort brannte eine Maschinenhalle. Insgesamt dauerte der Einsatz mehr als zwölf Stunden; selbst danach kontrollierte noch eine Brandwache regelmäßig die Einsatzstelle.



Die Feuerwehr konnte ein Übergreifen auf die Reithalle verhindern.

Foto Kimstädt

Es waren mehr als 100 Kräfte aus sechs Wehren im Einsatz. Hinzu kam Spezialgerät vom Kreisfeuerwehrverband Pinneberg. Das Feuer war aus noch bislang ungeklärter Ursache gegen kurz nach 16 Uhr in dem Gebäude mit einer Grundfläche von 20 mal 50 Metern ausgebrochen. Ein Teil der Halle wird als Strohlager genutzt.

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stand die Maschinenhalle zur Hälfte im Vollbrand. Die Löschwasserversorgung stellt die Einsatzkräfte vor eine besondere Herausforderung. Der Hof ist abgelegen, sodass nur ein Hydrant und ein Bohrbrunnen für die Löschwasserversorgung zur Verfügung stehen.

Um die weitere Löschwasserversorgung sicherzustellen, musste die Feuerwehr eine Schlauleitung zu einem mehrere hundert Meter entfernten Angelsee neben der Autobahn 23 legen. Trotz dieser Anfangsschwierigkeiten gelang es

den 80 Einsatzkräften, in einem kombinierten Innen- und Außenangriff, den noch nicht vom Brand betroffenen Teil der Halle zu halten. Von der intakten Stirnseite aus wurden bis zu vier C-Rohre im Innenangriff vorgenommen. Von außen wurden mit dem Wenderohr der Drehleiter, einem Monitor sowie mehreren handgeführten Strahlrohren gelöscht. Dem Löschwasser wurde Schaummittel beigelegt, um die Oberflächenspannung herabzusetzen.

Nachschub an Schaummittel wurde von der FF Uetersen an die Einsatzstelle gebracht. Zur Ablösung der erschöpften Kräfte wurden außerdem die FF Elmshorn und die FF Groß Offenseth-Aspern alarmiert. Das Stroh wurde mit einem Bagger abgetragen und auf einer benachbarten Wiese verteilt, wo es abgelöscht wurde. Vom KFV Pinneberg kamen der Schlauchwagen mit neuen Atemluftflaschen sowie zwei Netzersatzanlagen (Anhänger mit Lichtmast), um

die weitläufige Fläche für die Nachlöscharbeiten auszuleuchten. „Feuer aus“ wurde um 4.44 Uhr gegeben, mehr als zwölf Stunden nach der Alarmierung.

Menschen und Tiere sind nach ersten Erkenntnissen nicht verletzt worden. Die Höhe des Sachschadens kann die Feuerwehr nicht beziffern.

Zur Brandursache ermittelt die Kripo.

Michael Bunk

Einsatzberichte



KfV Herzogtum-Lauenburg

Brand in einem Einfamilienhaus

Am 29.12.2014 brach gegen 16:30 Uhr in der Garage eines Einfamilienhauses in Kollow ein Feuer aus. Ursache des Brandes war höchstwahrscheinlich der in der Garage geparkte PKW der Familie.

Durch den massiven Löscheinsatz von rund 110 alarmierten Einsatzkräften aus sieben Wehren, konnte ein Übergreifen der Flammen auf die nur wenige Zentimeter entfernte Nachbargarage verhindert werden. Auch der Schaden am Hauptgebäude hielt sich in Grenzen.

Innerhalb einer guten Stunde konnte der Brand weitgehend unter Kontrolle gebracht werden. Verletzt wurde dabei niemand. Erschwert wurde der Einsatz durch die frostigen Temperaturen, die das eingesetzte Löschwasser zum Überfrieren brachten.

Ein kleines Streufahrzeug brachte hier Abhilfe und verhinderte, dass sich Einsatzkräfte im weiteren Verlauf des Einsatzes durch Stürze verletzt werden.

Thomas Grimm



Feuerwehr Neumünster

Betonpumpen ausgebrannt

Bei einem Feuer auf dem Gelände einer Betonfirma in Neumünster sind zwei Tage vor Weihnachten zwei hochwertige Spezialfahrzeuge für den Transport von flüssigem Beton komplett ausgebrannt.

Anwohner und Autofahrer, die meterhohe Flammen auf dem Gelände im Industriegebiet Süd von der nahegelegenen Bundesstraße 205 aus gesehen hatten, alarmierten die Feuerwehr. Als die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr Neumünster und die FF'n Wittorf und Gadeland eintrafen, standen zwei der Fahrzeuge bereits im Vollbrand. Starker Wind fachte die Flammen zusätzlich an. Das Feuer drohte auf weitere LKW, eine Dieselpumpe und nahegelegene Gebäude überzugreifen. Diese Gefahr konnte durch einen massiven Löschangriff - auch von der Arbeitsbühne der TMB aus - gebannt werden.

Ein Anwohner und ein Feuerwehrmann trugen leichte Rauchgasvergiftungen davon und wurden ins Krankenhaus gebracht. Die Brandursache ist noch unklar. Die Kriminalpolizei ermittelt.



Joachim Krüger In Neumünster brannten zwei Betonpumpen aus

FEUERWEHR

Ich bin dabei.

Freiwillig!



Ihre direkten Links zu den brandaktuellen landesweiten Meldungen rund um die Feuerwehr:

<http://www.shz.de/feuerwehr>

<http://www.shz.de/nachrichten/feuerwehrticker/>

Immer frisch im
Feuerwehr-Newsportal auf

shz.de



Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein und die NetzWerkstatt präsentieren:

Das Websitepaket für Ortsfeuerwehren

Endlich eine übersichtliche, aktuelle und professionelle Weblösung für Ortsfeuerwehren!

Auf der Grundlage der Ergebnisse des 1. Feuerwehrmarketingkongresses hat der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein mit der NetzWerkstatt professionelle Websitepakete für Ortsfeuerwehren geschnürt, die alle wichtigen Funktionen enthalten und eigenständig aktuell gehalten werden können.

Basierend auf dem Design des Landesfeuerwehrverbandes erspart das einheitliche Erscheinungsbild den Wehren

die Kosten für individuelle Designentwicklung und vermittelt den Webseitenbesuchern zudem einen professionellen Eindruck.

Alle wichtigen Funktionen, die Ortsfeuerwehren für ihre Webseite benötigen, sind enthalten.

Da das Content Management System TYPO3 verwendet wird, kann jede Ortsfeuerwehr sämtliche Inhalte ohne Programmierkenntnisse eigenständig aktualisieren.

Ergebnis des 1. Feuerwehrmarketingkongresses

- 85% der Feuerwehren haben eigene Webseiten, aber nur 17% davon sprechen die Neumitglieder optimal an.
- Kein klares Layout
- Unübersichtliche Startseite
- Unübersichtliche Navigation
- Veraltete Inhalte

Für einmalig nur

990,- €*

+ monatl. nur 50,- €



Ein Datenaustausch mit dem www.lfv-sh.de und den kommunalen Websites der NetzWerkstatt ist zusätzlich möglich.

Leistungen «Ortsfeuerwehr»

- | | | |
|--|--|--------------------------|
| ✓ Modernes Screendesign (Schleswig-Holstein Feuerwehr-Template-System) | ✓ Erstintegration der Inhalte | ✓ TYPO3 |
| ✓ Umsetzung mit TYPO3 | ✓ TYPO3-Schulung (bei der NetzWerkstatt*) | ✓ HTML W3C-konform |
| ✓ Bis zu fünf Navigationspunkte | ✓ NWS-Maxi-Hostingpaket für eine *.de-Domain inkl. | ✓ CSS W3C-konform |
| ✓ TYPO3-Bildergalerie | ✓ 3 weitere *.de-Domains inkl. | ✓ Suchmaschinenoptimiert |
| ✓ GoogleMaps-Anfahrtskizze | ✓ Mailscan gegen SPAM & Viren inkl. | ✓ GoogleMaps-konform |

* Nettopreis, inkl. Bereitstellung der Datenbank für das CMS, Support, Wartung & Updates. Voraussetzung ist das Hosting auf NetzWerkstatt-Servern. Fremdhosting führt aufgrund von Installationsvoraussetzungen des CMS* zu höheren Kosten von ca. 250 Euro netto. ** ½ Tag externer Schulung kosten 320,- netto zzgl. der Fahrtkosten



www.feuerwehr-nortorf.de

Sie wünschen mehr Informationen?

Ihr Ansprechpartner:

Dipl.-Kfm. Sven Probst


An der Schiffbrücke 2
24768 Rendsburg

fon: (04331) 24 700

fax: (04331) 24 701

E-Mail: info@die-netzwerkstatt.de

www.die-netzwerkstatt.de

 **Die NetzWerkstatt®**
GmbH & Co.KG

TYPO3 
-Agentur

Fax-Nr.: 04331-24 701

“Ortsfeuerwehrwehr”

- Bitte informieren Sie mich unverbindlich und stimmen mit mir einen Termin ab.
- Hiermit bestelle/n wir/ich für die unten aufgeführte Domain “Ortsfeuerwehrwehr” von der NetzWerkstatt mit angegebenem Umfang. Bitte setzen Sie sich für die Umsetzung mit mir/uns in Verbindung.

(990,- € netto einmalig + monatl. 50,- € netto für Bereitstellung der CMS-Datenbank, Support, Wartung & Updates)

Firma/Institution	<input type="text"/>
Ansprechpartner (Name, Vorname)	<input type="text"/>
Straße, Nr.	<input type="text"/>
PLZ, Ort	<input type="text"/>
Telefon	<input type="text"/>
Telefax	<input type="text"/>
E-Mail	<input type="text"/>
Für die URL:	<input type="text"/>
Datum, Stempel und Unterschrift	<input type="text"/>

Es gelten die aktuellen Allgemeinen Geschäftsbedingungen der NetzWerkstatt unter www.die-netzwerkstatt.de

die-netzwerkstatt.de 